

Für das Leben, nicht gegen die Frauen

Auch in diesem Jahr fand in Berlin wieder der Marsch für das Leben statt. Am 22. September trafen sich mehr als 5.000 Menschen vor dem Berliner Hauptbahnhof, um für das Leben der Menschen einzutreten, die für viele heute anscheinend unsichtbar geworden sind: die noch nicht Geborenen, aber auch Alte und Behinderte. Thematisiert wurde auch die Sorge, dass die immer weiter vorangetriebenen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Diagnostik das Lebensrecht behinderter Menschen aushöhlen könnten.

Der Marsch für das Leben wird von vielen Seiten scharf kritisiert, teilweise auch innerhalb der Kirchen. Ich habe mir auch in diesem Jahr selbst ein Bild vor Ort gemacht und Menschen getroffen, die sich einfach nur dafür einsetzen, dass jedes Kind das Licht der Welt erblicken darf. Viele von ihnen engagieren sich das ganze Jahr über für schwangere Frauen, unterstützen sie mit materiellen Hilfen, Rechtsberatung und seelsorglichem Beistand. Einmal im Jahr möchten sie aber auch öffentlich daran erinnern, dass bei jedem Schwangerschaftsabbruch ein Mensch getötet wird.

Dass Frauen einen Schwangerschaftsabbruch oft aus einer tiefen Bedrängnis heraus erwägen, kam beim Marsch für das Leben sehr klar zur Sprache. Aber gerade dann, wenn der Schwangerschaftsabbruch als selbstverständliche Option gilt, werden Frauen damit allein gelassen. Dann wird es dem Mann leicht gemacht, sich aus seiner Verantwortung für seine Sexualität davonzustehlen. Mitunter gibt es auch einen Erwartungsdruck der Familie oder des Arbeitgebers. Mit dem geschehenen Abbruch muss die Frau aber selbst fertig werden.

Wie jedes Jahr wurde der Marsch von Gegendemonstrationen begleitet. Die Parolen auf dieser Seite ließen zum Teil eine völlige Ahnungslosigkeit erkennen, worum es bei dem Marsch wirklich geht. Als besonders absurd empfand ich dabei Plakate gegen Rassismus, denn im Marsch gingen auch ganze Gruppen von Menschen aus afrikanischen oder asiatischen Ländern mit. Mehr zum Marsch unter bundesverband-lebensrecht.de/marsch-fuer-das-leben.

Danke, dass Sie unseren Newsletter lesen! Empfehlen Sie ihn gern weiter.
Herzliche Grüße,

Ihr Martin Leupold, Leiter Weißes Kreuz e. V.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten,
können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Weisses Kreuz e.V.
Weisses-Kreuz-Str. 3
34292 Ahnatal
Deutschland

+49 5609839930
info@weisses-kreuz.de
www.weisses-kreuz.de

Spendenkonto:
Weißes Kreuz e. V.; IBAN DE225206 0410 0000 00 1937; BIC GENODEF1EK1

Geschäftsführer: Martin Leupold